

Ganzheitliche Physiotherapie

- Sie stehen im Mittelpunkt meines Handelns
- Ein ganzheitliches Therapiekonzept auf hohem Niveau
- Die Umsetzung meiner Philosophie
- Kooperation mit meinen Partnern

„Die Standardisierung führt dazu, dass nicht mehr der kranke Mensch mit einer Diagnose gesehen wird, sondern nur noch die Diagnose.“ (J.-D. Hoppe, Präsident Bundesärztekammer)

Der menschliche Organismus ist ein komplexes biokybernetisches System, das schon auf geringe Störungen empfindlich reagieren kann und sofort bemüht ist, so effizient und energiesparend wie möglich diese Störungen zu beheben oder zu kompensieren.

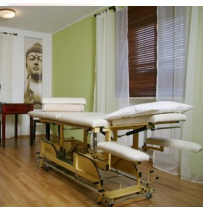
Ist der Mensch mit sich und seiner Umwelt im Gleichgewicht, werden keine Probleme auftauchen. In dem komplexen System Mensch treten Beschwerden erst auf, wenn das System ins Ungleichgewicht geraten ist. Widersprechen sich die Anforderungen der Umwelt an das Individuum und die Bedürfnisse des Menschen, erfährt er dies als Stress. Permanenter Stress kann das körperliche Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen. Dadurch wiederum kann die Leistungsfähigkeit so eingeschränkt werden, dass der Einzelne die Anforderungen seiner Umwelt noch weniger erfüllen kann. Ein Teufelskreis beginnt.

Die Physiotherapie ist in erster Linie mit Beschwerden am Bewegungsapparat verknüpft. Zur effektiven Therapie von Störungen am Bewegungsapparat bedarf es aber mehr als der Berücksichtigung einer Gelenkfehlstellung, einer Bandverletzung oder Muskelverspannung.

Es kommt kein typischer Rückenpatient oder Tennisarm zur Therapie, sondern ein Mensch, dessen Beschwerden Ausdruck seines Gesamtorganismus und seiner Gesamtpersönlichkeit sind.

Schmerzen in einem bestimmten Bereich bedeuten nicht, dass dort, wo der Schmerz empfunden wird, auch die Ursache liegen muss. Wenn der Körper geschädigt wird, ist er durchaus in der Lage, den Schmerz zu umgehen, indem er an anderer Stelle kompensiert.

Ein Beispiel aus der Praxis



Sie sind vor längerer Zeit mit dem rechten Fuß umgeknickt und haben dieses Bein automatisch weniger belastet. In Folge begannen Sie bewusst oder unbewusst zu hinken. Durch das Hinken können Sie den Schmerz unter Umständen völlig vermeiden und Sie gewöhnen sich an das Hinken. Dadurch kommt es jedoch zu einer Mehrbelastung des linken Beines. Dies wird anfänglich problemlos sein. Mit zunehmender Zeit aber können sich Überbelastungsfolgen etwa an der linken Hüfte oder am linken Knie zeigen, die dann zu Schmerzen führen.

Alle dort durchgeführten therapeutischen Maßnahmen werden zu keiner oder nur einer sehr kurzfristigen Linderung der Beschwerden führen, da die primäre Ursache des Hinkens am rechten Fuß nicht beseitigt wurde. Schmerz entsteht am Ende einer Kompensationskette!

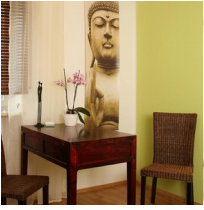
Meistens kommt ein Patient in die Therapie und äußert den Wunsch der Symptombeseitigung. Bei weniger komplexen Beschwerden werden mit der Beseitigung der Symptome auch die dafür verantwortlichen Ursachen beseitigt. Betrachtet man die Beschwerden eines Patienten aber genauer, kann man sich den körperlichen Ursachen noch weiter nähern.

In einer ganzheitlichen Therapiephilosophie ist es sinnvoller die Beschwerden nicht einfach zu beseitigen, sondern sie in erster Linie in ihrer Bedeutung für den Patienten und seine Umwelt zu verstehen.

Wenn man davon ausgeht, dass körperliche Beschwerden nicht nur mechanische oder biochemische Ursachen haben, sondern ihr Grund auch in der Lebensweise und Einstellung des Patienten zu finden ist, dann ist es wahrscheinlich, dass durch eine symptomorientierte oder ursächliche Behandlung zwar die Beschwerden und ihre Ursachen beseitigt werden können, dass diese sich aber neue Ausdrucksformen im Körper suchen werden, solange nicht deren Grund dafür durch Einsicht überwunden wird.

Eine ganzheitliche Physiotherapie berücksichtigt zur Auswahl der geeigneten Therapiemethode die Aktualität und Stärke der Beschwerden und das Hilfeersuchen des Patienten.

So kann es anfangs notwendig und sinnvoll sein, das Symptom zu lindern, um später Ursache und Grund der Störung zu behandeln. Oder aber das Symptom verschwindet nach Beseitigung der Ursache oder der Bewusstwerdung der Funktion des Symptoms wie von selbst.



Ein Beispiel aus der Praxis

Ein Patient mit der Diagnose Tennisarm klagt meist über Schmerzen im Bereich des äußeren Ellenbogens. Diese Schmerzen können in den Unterarm ausstrahlen und behindern ihn beim kräftigen Zugreifen mit der Hand.

Symptomorientierte Behandlung

Die Ursache für die Beschwerden des Tennisarmes liegt in einer Entzündung der Sehnen, der der Streckmuskulatur des Handgelenkes und der Finger. Der sogenannte goldene Therapiestandard sieht eine Beseitigung der Entzündungsprozesse mittels einer speziellen Massagetechnik, Elektrotherapie und eventuell einer ärztlicherseits verordneten Injektions- und Schienenversorgung vor.

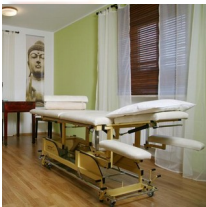
Ursachenorientierte Behandlung

Das Symptom Schmerz liegt an einer Entzündung der Sehnenansätze der Streckmuskulatur des Handgelenkes und der Finger. Doch warum kommt es zu so einer Entzündung?

Ursachen hierfür können sein:

- Eine Dauerspannung in der Beugemuskulatur des Handgelenkes und eine daraus resultierende Überanstrengung der Sehnen der gegen die Beugung arbeitenden Streckmuskulatur.
- Eine einseitige Alltagshaltung, oder ein Sturz auf das Handgelenk führten zu einer Störung der umliegenden Gelenke des Ellenbogens oder des Handgelenks und bedingen eine Spannungsänderung in der Streckmuskulatur der Hand.
- Eine Störung der Halswirbelsäule (Wirbelgelenk, Bandscheibe) bedingt eine Fehlsteuerung der Streckmuskulatur der Hand.
- Eine Problematik der inneren Organe (Gastritis, Gallensteine, Sodbrennen) führt über Verschaltungen mit dem vegetativen Nervensystem zu einer Verschlechterung der Gewebequalität im Bereich des Ellenbogens und verzögert somit die ablaufende Wundheilung.

Die Therapie beseitigt nun die ursächlich vorliegenden Störungen und bedient sich Techniken aus den verschiedenen Konzepten der Manuellen Therapie zur Beseitigung der Gelenkstörung, der Osteopathie zur Beseitigung der Organstörung und des Brügger-Konzepts zur Beseitigung der Muskeldysbalance.





Ganzheitliche Behandlung

Neben den biomedizinischen Ursachen, kann es bei dem jeweiligen Patienten auch einen tieferen Grund für seine Tennisarmbeschwerden geben. Das Symptom des Patienten ist eine erhöhte Spannung der zum Greifen benötigten Beugemuskulatur der Hand. Vielleicht trifft es auf den einzelnen Patienten zu, dass ihm schwerfällt „loszulassen“, dass er (an) etwas „festhält“. Im biopsychosozialen Modell beziehen sich diese Gedanken auf die psychosoziale Komponente.

Eine Behandlung nach dem osteopathischen Konzept kann Störungen im Bindegewebe aufspüren und über den körperlichen Lösungsprozess zu einer Bewusstwerdung von körperlichen und seelischen Zusammenhängen der Störung führen.

Einen anderen Ansatz bietet die Traditionelle Chinesische Medizin. Die Schmerzpunkte des Tennisarms liegen z. B. auf einer Energiebahn, dem Dickdarmmeridian. Die Tatsache, dass dieser in der Organ-Sprache ebenfalls die Problematik des "Festhaltens/Loslassens" symbolisiert, schließt den Kreis zur Verschaltung mit den inneren Organen und kann über eine Akupunktur oder viszerale Mobilisation behandelt werden.



Ihr

Johannes Friedl